



01. Juli 2026

Postulat

von Janina Flückiger (Grüne),
Fabian Stieger (Grüne)
sowie *AA.* Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein systematisches Monitoring zu den gesundheitlichen Auswirkungen von Hitze in der Stadt Zürich aufgebaut und daraus konkrete Massnahmen abgeleitet werden können. Dieses Monitoring soll Einlieferungen in Spitäler, Einsätze der Ambulanzen, Todesfälle sowie Resultate aus Bevölkerungsbefragungen erfassen und auswerten – immer mit dem Ziel, mögliche Zusammenhänge mit Hitzeereignissen zu erkennen.

Dabei ist insbesondere zu prüfen:

- wie relevante Krankheitsbilder und Symptome durch medizinische Fachpersonen definiert und erfasst werden können,
- wie Faktoren wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit in die Auswertung einbezogen werden können,
- und wie die Daten räumlich differenziert, insbesondere auf Ebene der Quartiere oder Stadtkreise, ausgewertet werden können.

Begründung:

Die zunehmende Häufigkeit und Intensität von Hitzetagen macht es notwendig, die gesundheitlichen Auswirkungen von Hitze in der Stadt Zürich systematisch zu erfassen und zu analysieren. Ziel eines solchen Monitorings ist es, fundiert zu beurteilen, ob und in welchem Ausmass Krankheitsfälle, das Wohlbefinden der Bevölkerung, Einlieferungen und Todesfälle mit Hitze in Zusammenhang stehen.

Da hitzebedingte Belastungen sich in unterschiedlichen gesundheitlichen Beschwerden äussern können, sollen die relevanten Symptome und Diagnosen durch Fachpersonen definiert werden. Eine Orientierung an den internationalen ICD-Codes der WHO bietet eine mögliche Grundlage. Auch psychische Erkrankungen sind mit einzubeziehen.

Ein zentrales Element des Monitorings ist die räumliche Differenzierung der Daten. Durch Auswertungen auf Quartier- oder Stadtkreisebene können besonders betroffene und vulnerable Gebiete identifiziert werden. Dies ermöglicht eine gezielte Information der Bevölkerung darüber, worauf an Hitzetagen besonders zu achten ist.

Gleichzeitig schafft das Monitoring eine evidenzbasierte Grundlage für konkrete städtische Massnahmen. In besonders belasteten Quartieren können so gezielt Anpassungen vorgenommen werden, etwa durch die Schaffung zusätzlicher Grün- und Wasserflächen, Massnahmen zur Kühlung des öffentlichen Raums oder verstärkte Sensibilisierung.



Unterschriftenliste Mitunterzeichnende

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

1 Leonora Seiber, Grüne

L. Seiber

2 Martin Busekros, Grüne

M. Busekros

3 Catalina Gajardo, Grüne

C. Gajardo

4 Selina Walz, Grüne

S. Walz

5 Sarah Dähler, Grüne

S. Dähler

6 Sibylle Kauer, Grüne

S. Kauer

7 Simone Widmer, Grüne

S. Widmer

8 Brigitte Füre, Grüne

B. Füre

9 Roland Holmann, Grüne

R. Holmann

10 Yves Henz, Grüne

Y. Henz

11 Urs Riblin, Grüne

U. Riblin

12

13

14

15

16

17

18

19

20